

Das World Café

Juanita Brown • David Isaacs

Kreative Zukunftsgestaltung
in Organisationen und Gesellschaft

Mit einem Vorwort von Peter Senge

Aus dem Amerikanischen von Suzanne Bürger

2007

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Dirk Baecker	Dr. Wilhelm Rotthaus
Prof. Dr. Ulrich Clement	Prof. Dr. Arist von Schlippe
Prof. Dr. Jörg Fengler	Dr. Gunther Schmidt
Dr. Barbara Heitger	Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp	Jakob R. Schneider
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand	Prof. Dr. Jochen Schweitzer
Prof. Dr. Karl L. Holtz	Prof. Dr. Fritz B. Simon
Prof. Dr. Heiko Kleve	Dr. Therese Steiner
Dr. Roswita Königswieser	Prof. Dr. Helm Stierlin
Prof. Dr. Jürgen Kriz	Karsten Trebesch
Prof. Dr. Friedebert Kröger	Bernhard Trenkle
Dr. Kurt Ludewig	Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler
Prof. Dr. Siegfried Mrochen	Prof. Dr. Reinhard Voß
Dr. Burkhard Peter	Dr. Gunthard Weber
Prof. Dr. Bernhard Pörksen	Prof. Dr. Rudolf Wimmer
Prof. Dr. Kersten Reich	Prof. Dr. Michael Wirsching
Prof. Dr. Wolf Ritscher	

Über alle Rechte der deutschen Ausgabe verfügt
Carl-Auer-Systeme Verlag und
Verlagsbuchhandlung GmbH; Heidelberg.
Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages
Umschlaggestaltung: Goebel/Riemer
Satz: Josef Hegele, Heiligkreuzsteinach
Printed in Germany
Druck und Bindung: Freiburger Graphische Betriebe, www.fgb.de

Erste Auflage, 2007
ISBN 978-3-89670-588-4
© 2007 Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg

Die Originalausgabe dieses Buches erschien unter dem Titel „The World Café“
bei Berrett-Koehler Publishers, Inc., San Francisco, CA, USA. All Rights Reserved.
© 2005 Juanita Brown
© der deutschen Ausgabe Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg, 2007

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie unseren Newsletter zu aktuellen Neuerscheinungen
und anderen Neuigkeiten abonnieren möchten, schicken Sie
einfach eine leere E-Mail an: carl-auer-info-on@carl-auer.de.

Carl-Auer Verlag
Häusserstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21-64 38 0
Fax 0 62 21-64 38 22
E-Mail: info@carl-auer.de

Einladung ins WORLD CAFÉ

Juanita Brown

Ich bin ein Kind der sechziger Jahre. In dieser Zeit sozialer und politischer Umbrüche waren viele von uns wild entschlossen, die Dinge beim Namen zu nennen – *zu sagen, wie es ist*, und unter die Oberfläche zu schauen auf das, was wirklich zählt. Dieses innere Feuer, das mich in meinen jungen Jahren als Aktivistin für soziale Veränderung antrieb, ist inzwischen gemäßigt durch ein Gefühl des Mitempfindens – hervorgegangen aus meiner mehr als 30-jährigen Berufstätigkeit, in der ich mich intensiv mit den Widersprüchen und Konflikten persönlicher und institutioneller Veränderungsprozesse im Unternehmensumfeld befasste. Je stärker mir bewusst wurde, dass es sehr viele Möglichkeiten gibt, die Dinge „so zu sagen, wie sie sind“, und dass man jede Geschichte, die es wert ist zu erzählen, aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln aus erfahren kann, desto mehr wichen meine Selbstgerechtigkeit und unerschütterliche Sicherheit allmählich einer eher bescheideneren, nachsichtigen Haltung. In diesem Bewusstsein möchte ich Ihnen erzählen, auf welchem Weg des Lernens das WORLD CAFÉ entstanden ist und sich bis heute weiterentwickelt.

In meiner Kindheit – ich bin in einem Vorort von South Miami in Florida aufgewachsen – gab es bei uns daheim im Wohnzimmer und am Esstisch immer angelegte Gespräche. Nicht irgendwelches Geplauder, sondern leidenschaftliche Diskussionen über wichtige Themen wie Gerechtigkeit, Demokratie und Bürgerrechte. Aus solchen Gesprächen, wie sie damals in den Wohnungen und in den Kirchen geführt wurden, entstand die Bürgerrechtsbewegung in Florida, die sich in einer Zeit, in der in den Südstaaten großer Aufruhr herrschte, für Anstand und Gerechtigkeit einsetzte.

Ich erinnere mich auch noch an die lebhaften Gespräche während meiner Teenagerzeit im Haus meiner Wahlgroßmutter in Süd Mexiko. Trudi Blom wurde im Zweiten Weltkrieg aus Europa ins Exil geschickt und gründete in dem entlegenen mexikanischen Bundesstaat Chiapas ein globales Zentrum für Dialog und Aktion in Umweltfragen – lange bevor es aktuell wurde, über Nachhaltigkeit zu reden. An ihrem Esstisch waren oft Anthropologen, Schriftsteller, Wissenschaftler und Lokalreisende mit Hochlandindianern aus Chamula und Lakandonen (Nachfahren der Maya, die im Regenwald lebten) zu einem gemeinsamen Mahl versammelt. Die Verschiedenheit der Gruppe trug stets dazu bei, dass man etwas hinzulernte, etwas Neues entdeckte und Verbindungen entstanden, mit denen man vorher nie gerechnet hätte. Das Guesthouse im Na-Bolom Center ist bis heute immer noch ein Ort, an dem unterschiedlichste Menschen am Esstisch zusammenkommen und im gemeinsamen Gespräch ihre jeweiligen Sichtweisen und Erfahrungen austauschen.

In meinen frühen Jahren als Community Organizer (Gemeindeaktivistin) in der von César Chávez initiierten Landarbeiterbewegung habe ich Tausende von

informellen Besprechungen miterlebt – Gespräche zwischen Menschen, die auf ramponierten Sofas in heruntergekommenen Wohnungen saßen oder die in Arbeitscamps in kleinen Gruppen zusammenstanden. Und gerade in diesen zwangslosen Zusammenkünften geschah immer wieder ein kleines Wunder. Im Gespräch und im gemeinsamen Denken begannen sich die unterschwelligen Annahmen, aufgrund derer die Landarbeiter seit Generationen auf der Stelle traten, allmählich zu verschieben. Wenn sich die Arbeiter bei Tortilla und Bohnensuppe über ihr alltägliches Leben austauschten, begann das mit Sätzen wie „*Wenn doch nur ...*“, gefolgt von kühnen Ideen und Vorstellungen, wie es sein könnte. Nach einiger Zeit tauchten dann die „*Was wäre, wenn ...?*“-Fragen auf, aus denen sich schließlich ein „*Warum eigentlich nicht!*“ herauskristallisierte.

Während der vergangenen 25 Jahre habe ich Führungskräfte in großen Unternehmen als Strategieberaterin und „Thinking Partner“ dabei unterstützt, sich den Herausforderungen des Wissenszeitalters zu stellen. In dieser Unternehmenswelt haben sich meine Begrifflichkeiten und Bezeichnungen umgewandelt in jene des strategischen Dialogs und des Gesprächs als Kernprozess eines Unternehmens. Der ursprüngliche Schwerpunkt meiner Tätigkeit, das Community Organizing¹, hat sich weiter entwickelt und konzentriert sich nun auf die Unterstützung von informellen Communities of Practice², in denen soziale Prozesse des Lernens und des Wissensaufbaus stattfinden. Mein Leitgedanke hat jedoch bis heute Gültigkeit und zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben: Ich bin nach wie vor zutiefst davon überzeugt, dass Gespräche über wirklich relevante Fragen enorme Fähigkeiten mobilisieren können und sozial funktionierende Gemeinschaften, kooperatives Lernen und engagiertes Handeln ermöglichen – ob am Arbeitsplatz, in der Gemeinde oder im privaten Umfeld.

Gespräche, die wirklich zählen

In unseren Gesprächen treten Geschichten und Bilder unserer Zukunft zum Vorschein – und niemals zuvor war dieser Prozess so wichtig wie heute. Aufgrund unseres fahrlässigen Umgangs mit den Lebensräumen dieses Planeten, von denen unser aller Leben abhängt, könnten wir unsere Heimat, diese kostbare Erde, unbewohnbar machen. Eskalierende Gewalt und Massenvernichtungswaffen versetzen uns heute in die Lage, die Menschheit – und mit ihr viele andere Spezies – auszulöschen. In dieser herausfordernden Zeit bietet sich uns jedoch auch eine große Chance: Durch Kommunikationsnetze und den Informationsaustausch über das Internet und andere Medien, die unser kollektives Dilemma in einem Umfang sichtbar machen, wie es noch vor wenigen Jahren undenkbar schien, sind wir miteinander verbunden wie niemals zuvor. Zum ersten Mal haben wir heute die Möglichkeit, uns weltumspannend untereinander darüber zu verständigen, was geschieht und wie wir darauf reagieren können. Diese global miteinander verknüpften Gespräche stehen nicht unter der formellen Schirmherrschaft irgendeiner Institution, einer bestimmten Regierung oder eines Unternehmens. Es ist an der Zeit, dass wir solche Gespräche gezielter und bewusster einsetzen. Unser Überleben als menschliche Gemeinschaft, auf lokaler wie auf globaler Ebene, kann davon abhängen, ob wir auf folgende Fragen kreative Antworten finden:

1 „Community Organizing“ meint den Aufbau und die Entwicklung von Bürgervereinigungen durch das Herstellen von sozialen Beziehungen. Das Ziel besteht – neben der unmittelbaren Verbesserung der Lebenslage für die betreffende Gemeinschaft – in der Veränderung von Machtbeziehungen zugunsten der Bürger. (Anm. d. Übers.)

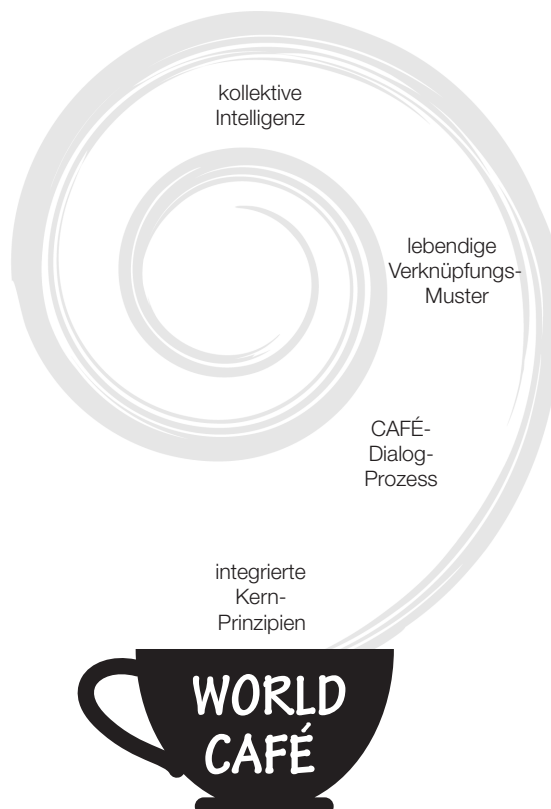
2 Als „Community of Practice“ bezeichnet man eine praxisorientierte Interessengemeinschaft von Menschen, die informell miteinander verbunden sind und vor vergleichbaren Aufgaben stehen. (Anm. d. Übers.)

- Wie können wir unsere Fähigkeit steigern, auf einer tieferen Ebene gemeinsam über die drängenden Probleme nachzudenken und zu sprechen, vor denen unsere Gemeinschaften, unsere Organisationen, unsere Länder und unser Planet heute stehen?
- Wie können wir Zugang finden zu unserer gemeinsamen Intelligenz und Weisheit, die wir brauchen, um innovative Lösungswege für die Zukunft zu entwickeln?

Dieses Buch erzählt die Geschichte einer persönlichen wie auch gemeinsamen Reise, die von diesen Fragen geleitet wurde. Ich habe an dieser Geschichte aktiv mitgewirkt – gemeinsam mit meinem Lebenspartner David Isaacs und vielen anderen Menschen weltweit, die eine engagierte und ebenso lernende wie praxisorientierte Community bilden. Die Geschichte erzählt die Entdeckung und Entwicklung des WORLD CAFÉ – eines einfachen, aber wirkungsvollen *Dialogprozesses*, um konstruktive Gespräche zu fördern, kollektive Intelligenz sichtbar zu machen und innovative Handlungsmöglichkeiten hervorzubringen, insbesondere mit Gruppen von einer Größe, auf die die meisten klassischen Dialogansätze nicht ausgelegt sind.

Jeder, der relevante Gespräche in Gang bringen will, kann sich den WORLD CAFÉ-Prozess zunutze machen. Seine sieben *Kernprinzipien* fördern die kollektive Fähigkeit der Teilnehmer, ihr Wissen untereinander auszutauschen und gemeinsam an der Gestaltung ihrer Zukunft zu arbeiten. Gleichzeitig lassen uns WORLD CAFÉ-Gespräche tiefer liegende, lebendige *Vernetzungsmuster* erkennen, die in unseren Organisationen und Communities bereits vorhanden sind – jene oftmals unsichtbaren Netze aus Sinn und Bedeutung erzeugenden Gesprächen, durch die wir gemeinsam die Zukunft formen, häufig auf ganz unvorhersehbare Weise.

Durch die praktische Anwendung und Umsetzung des *Dialogprozesses*, der *Kernprinzipien* und der *Vernetzungsmuster*, die ein WORLD CAFÉ prägen, können Führungskräfte und andere Personen, die mit Gruppen arbeiten, WORLD CAFÉ-Gespräche und weitere Dialogverfahren zielgerichtet durchführen und auf diese



Weise dynamische Gesprächs- und Wissensnetzwerke aufbauen, die sich mit den konkreten Arbeitsfragen und Problemen ihrer Organisation befassen.

Wie funktioniert ein WORLD CAFÉ-Dialog?

Das WORLD CAFÉ basiert auf der Grundannahme, dass Menschen bereits das Wissen und die Kreativität in sich tragen, um selbst die schwierigsten Herausforderungen zu bewältigen. Der Prozess ist einfach, kann aber erstaunliche Ergebnisse hervorbringen. Das innovative Design des WORLD CAFÉ ermöglicht es Großgruppen – die oft Hunderte von Menschen umfassen –, in kleinen Tischgruppen aus drei bis vier Teilnehmern aufeinander aufbauende Gespräche zu führen und dabei gleichzeitig Teil eines größeren, vernetzten Dialogs zu bleiben. Diese intensiven Gruppengespräche im kleinen Kreis werden miteinander verknüpft und durch unterschiedliche Perspektiven bereichert, indem die Teilnehmer nach jeder Gesprächsrunde zu einem anderen Tisch wechseln, Ideen weitertragen und somit neue Einsichten in bestimmte Fragen oder Probleme gewinnen, die für ihr Leben, ihre Arbeit oder ihre Gemeinschaft relevant sind. Dies schafft ein immer breiteres Netzwerk neuer Verbindungen und einen wachsenden Wissensaustausch, woraus sich ein zunehmend stärkeres Gefühl für das Ganze entwickelt. Das kollektive Wissen der Gruppe schält sich heraus, und innovative Handlungsmöglichkeiten werden sichtbar.

In einem WORLD CAFÉ gehen die Menschen oft sehr rasch von gewöhnlichen Unterhaltungen – in denen wir oft nur Meinungsverschiedenheiten austragen, in der Vergangenheit stecken bleiben oder uns an der Oberfläche bewegen – zu Gesprächen über, *in denen wirklich etwas in Bewegung gerät* und die von einem tieferen gemeinschaftlichen Verständnis bzw. einem Vorwärtsdenken geprägt sind in Bezug auf eine Situation, die allen Beteiligten wirklich am Herzen liegt. Die sieben Kernprinzipien des WORLD CAFÉ, in Kombination umgesetzt, erzeugen eine Art „Gewächshausklima“ für Gespräche und schaffen Bedingungen, die eine rasche Vermehrung von praktisch anwendbarem Wissen begünstigen. Diese Kernprinzipien sind nicht an eine formale WORLD CAFÉ-Veranstaltung gebunden, sondern können auch bei anderen wichtigen Gesprächen zum Einsatz kommen und zu deren Fokussierung und Optimierung beitragen. Auf diese Weise können Sie die Fähigkeiten und das Wissen Ihrer Organisation oder Ihrer Community in höherem Maße „anzapfen“ und nutzbar machen, als eher konventionelle Dialogansätze dies erlauben.

WORLD CAFÉ-Gespräche bieten gleichzeitig auch die erlebte Erfahrung, wie sich Menschen auf natürliche Weise selbst organisieren, um gemeinsam über eine Frage nachzudenken. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl, regen zum Wissensaustausch an und entzünden innovative Ideen. Dabei wird uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig solche Gespräche sind und welche lebendige Kraft sie entfalten können – was uns immer stärker dazu motivieren sollte, uns diese Kraft zunutze zu machen. WORLD CAFÉ-Gespräche zeigen uns einen innovativen Weg, die Theorie lebender Systeme in die Praxis umzusetzen.

Ein WORLD CAFÉ – als formal konzipierter Gesprächsprozess ebenso wie als tieferes Muster lebender Systeme – hat unmittelbare, praktische Auswirkungen auf die Gestaltung von Meetings und Konferenzen, auf Strategieformulierungen, die Einbeziehung von Stakeholdern, die Wissensschaffung sowie rasche Innovation und breit angelegte Veränderungen. Ein WORLD CAFÉ-Gespräch in Aktion zu erleben hilft uns auch dabei, persönlich und beruflich konstruktiver an den Gesprächen teilzuhaben, die unser Leben formen.

WORLD CAFÉ „goes global“

Seit das WORLD CAFÉ 1995 ins Leben gerufen wurde, haben Zehntausende von Menschen auf sechs Kontinenten an WORLD CAFÉ-Gesprächen in den unterschiedlichsten Settings teilgenommen – von überfüllten Tanzsälen für 1200 Personen bis zu gemütlichen Wohnzimmern, in denen gerade einmal ein Dutzend Menschen Platz fanden. Ein globaler Konsumgüterhersteller brachte Führungskräfte aus über 30 Ländern zu einem WORLD CAFÉ zusammen, um eine neue weltweite Marketingstrategie zu integrieren. Führungspersonen der mexikanischen Regierung und großer Unternehmen haben das WORLD CAFÉ zur Szenarioplanung genutzt. Beim Stockholm Challenge Award, einer Art Internet-Nobelpreis für Technologieprojekte, die dem Gemeinwohl dienen, nahmen führende Persönlichkeiten lokaler Communities aus mehr als 60 Ländern an WORLD CAFÉ-Dialogen teil. Universitäten in den Vereinigten Staaten und Europa stellen virtuelle Online-KNOWLEDGE CAFÉS für Fernstudienprogramme ins Netz. In Neuseeland und den Vereinigten Staaten gab das WORLD CAFÉ den Impuls zur Einrichtung lokaler Veranstaltungsorte, wo sich Menschen über brennende Fragen unterhalten, die die Zukunft, die nachhaltige Entwicklung oder die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder einer Community betreffen. Das WORLD CAFÉ unterstützt wichtige Bürgerinitiativen wie „CONVERSATION CAFÉS“, „COMMONWAY CAFÉS“ und „Let’s Talk America“, die unterschiedliche Gruppen dazu ermutigen, aktuelle Probleme gemeinsam anzupacken. Kirchen und Schulen haben WORLD CAFÉS in kleinerem Rahmen durchgeführt, um das Gemeinschaftsgefühl zu festigen und das Wissen ihrer Mitglieder zugänglich zu machen.

Ob in den Bereichen Wirtschaft, Regierung, Gesundheit und Bildung, in nicht staatlichen Organisationen oder in lokalen Einrichtungen: *Das WORLD CAFÉ kann einen wichtigen Beitrag leisten, wenn es gilt, in einem fokussierten Dialog produktive Beziehungen, kooperatives Lernen und kollektive Einsichten zu fördern.* Dies betrifft vor allem die Zusammenarbeit mit großen Gruppen, auf die die meisten Gesprächskreise traditioneller Art nicht ausgelegt sind.



Eine Gemeinschaft des Lernens und des Wissensaustauschs

Die weltweite WORLD CAFÉ Community ist – ebenso wie dieses Buch – entstanden aus der Arbeit von Kollegen aus aller Welt, die mit dem WORLD CAFÉ-Konzept experimentieren, ihre Erfahrungen dokumentieren, Ideen austauschen und ständig voneinander lernen, was die Theorie und Praxis des WORLD CAFÉ-Ansatzes betrifft.

Auf den folgenden Seiten werde ich die Geschichten, Überlegungen und Gespräche der WORLD CAFÉ-Pioniere für Sie verknüpfen, unsere Entdeckungen mit Ihnen teilen und auf Fragen eingehen, mit denen wir Neuland betreten. In den Abschnitten „Perspektiven und Beobachtungen“ werde ich meine persönlichen Aha-Erlebnisse und Einsichten zusammenfassen und Ihnen Menschen vorstellen, die zu unserem Lernprozess beigetragen haben.

Bei all den hier beschriebenen Veranstaltungen wurde Pionierarbeit geleistet, und die WORLD CAFÉS spiegeln die besonderen Interessen, Bedürfnisse und Sichtweisen derer wider, die sich mit uns auf diese Reise begeben haben und auf der Landkarte die ersten Wege absteckten. Ich bin nur eine von vielen, die diese Arbeit fördern und mit voranbringen. Möge Ihnen dieses Buch inspirierende Eindrücke vermitteln und zu neuen Gesprächen anregen darüber, was in Ihren eigenen Organisationen und Communities besonderer Aufmerksamkeit und Sorgfalt bedarf.

Die Nachforschungen für dieses Buch und auch für meine Dissertation über das Thema WORLD CAFÉ (Brown 2001) erfolgten im Geist der Appreciative Inquiry, einem Ansatz für organisationale Lern- und Entwicklungsprozesse, der von David

Cooperrider und Kollegen an der Case Western University (Cooperrider a. Srivastva 1987; Cooperrider, Whitney a. Stavros 2003; Whitney a. Trosten-Bloom 2003) entwickelt wurde. Appreciative Inquiry (etwa: „Wertschätzende Unternehmensentwicklung durch Erkundung“) richtet den Blick gezielt auf das Positive – das, was bereits vorhanden ist, was gut funktioniert und eine lebendige, zukunftsorientierte Veränderung und Weiterentwicklung ermöglicht. Denken Sie immer daran, dass in einem WORLD CAFÉ-Gespräch die gleichen Schwierigkeiten und Herausforderungen auftreten können wie bei jedem anderen Gruppendialog. Das WORLD CAFÉ setzt jedoch bewusst und gezielt auf den Austausch im kleinen Kreis, auf strukturiertes Erkunden, auf die gegenseitige Befruchtung von Ideen, und es fördert das Möglichkeitsdenken. Dadurch schafft es einen Raum, in dem die Beteiligten sich wohl fühlen, unbefangen miteinander reden und weniger das Bedürfnis haben, das Wort an sich zu reißen und auf ihren persönlichen Sichtweisen und Standpunkten zu beharren als in anderen Settings. Tauchen solche Probleme auf, können sie in einem WORLD CAFÉ aufgrund seiner besonderen Gesprächsgestaltung oft leichter bewältigt werden als in anderen Gruppen-Settings.

Was Sie in diesem Buch finden

Im Vorwort reflektiert Peter Senge, Dozent am Massachusetts Institute for Technology (MIT) und Vorsitzender der Society for Organizational Learning (SoL), über die Erfahrungen, die wir bei WORLD CAFÉ-Veranstaltungen als Gastgeber hochrangiger globaler Führungspersönlichkeiten gesammelt haben.

Kapitel 1 schöpft aus den Erkenntnissen von Vordenkern aus unterschiedlichen Bereichen, die sich mit der entscheidenden, aber oft unsichtbaren Rolle des Dialogs bei der Gestaltung unseres Leben und unserer Zukunft befassen. Kapitel 2 lädt Sie ein, den Dialog aus einer neuen Perspektive zu betrachten – als Kernprozess, der es Gruppen und Organisationen ermöglicht, sich an Veränderungen anzupassen und das Wissen zu erschließen, das ihren Erfolg sichert. Darüber hinaus enthält dieses Kapitel eine kurze Einführung in die sieben Kernprinzipien, die für das Verständnis des WORLD CAFÉ-Dialogansatzes von zentraler Bedeutung sind.

Die Kapitel 3 bis 9 widmen sich der ausführlichen Beschreibung der sieben Kernprinzipien des WORLD CAFÉ. Die Fallgeschichten zu Beginn jedes Kapitels veranschaulichen, mit wie viel Kreativität und Einfallsreichtum WORLD CAFÉ-Gastgeber aus aller Welt das jeweilige Prinzip umgesetzt haben, um fruchtbare Gespräche in Gang zu setzen. Diese „Lerngeschichten“ aus dem wirklichen Leben bilden das Kernstück dieses Buches und schildern die gewonnenen Erkenntnisse und Erfolge wie auch die Schwierigkeiten der jeweiligen Gastgeber. Besser als jede theoretische Abhandlung oder jedes Schulungshandbuch vermitteln diese Fallgeschichten auf anschauliche Weise innovative Ideen und geben Ihnen Anregungen, wie Sie ein WORLD CAFÉ auf Ihre individuellen Bedürfnisse zuschneiden können. Basierend auf diesen Praxiserfahrungen werden die Kernprinzipien in jedem Kapitel konzeptionell untermauert und ihre Anwendungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Settings aufgezeigt.

Kapitel 10 befasst sich mit praktischen Aspekten der Durchführung einer WORLD CAFÉ-Veranstaltung, die in den vorangegangenen Kapiteln noch nicht im Detail behandelt wurden. Dieses Kapitel dient als Gastgeber-Leitfaden, der Ihnen bei der Planung von WORLD CAFÉ-Dialogen in unterschiedlichen Situationen behilflich ist. Wenn Sie sich einen ersten Überblick darüber verschaffen wollen, was ein WORLD CAFÉ-Gastgeber wissen muss, dann sollten Sie mit diesem Kapitel beginnen. Wenn Sie bereits Erfahrung mit Gruppendialogen haben und ein erfolgreiches WORLD CAFÉ organisieren möchten oder sogar schon einmal selbst an einem WORLD CAFÉ-Gespräch teilgenommen haben, finden Sie hier alle nötigen Informationen.